



## Burgtor mit Hindernissen

Eindringlich wundern...

Stand: 21.03.2017

Jahrgangsstufe	6
Fach	Kunst
Zeitraumen	ca. 8 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"><li>- Tonpapier/Fotokarton/Graupappe</li><li>- Zeichenblock DIN A3</li><li>- Papierschere</li><li>- Bleistifte für Entwurfsskizzen</li><li>- Farbstifte/Kreiden/Wasserfarben</li><li>- Klebestift/Flüssigkleber</li><li>- Maßstab (30 cm)</li></ul>

## Kompetenzerwartungen und Inhalte

### Ku6 Lernbereich 2: Gestaltete Umwelt

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Zusammenhänge zwischen Form und Funktion am Beispiel aktueller und historischer Objekte (auch Architekturelemente) her, indem sie diese analysieren (z. B. nach Größe, Material, Form, Verarbeitung und Handhabung).
- entwerfen zeichnerisch einen einfach aufgebauten Gebrauchsgegenstand, um das Zusammenspiel von funktionalen, dekorativen und repräsentativen Aspekten zu erproben.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Gegenstand: [...] historische Objekte oder Architekturelemente
- wichtige Begriffe: [...] Funktion, Proportion, Dekor
- Gestaltungselemente und -prinzipien: [...] Anordnung im Blatt
- Verfahren und Techniken: Zeichnung oder Modellbau
- Werkzeuge und Materialien: Bleistifte, Buntstifte, Papiere, Scheren, Pappen, Leim/Kleister

## Aufgabe

Burgen sind hochfunktionale und mit erheblichem Aufwand errichtete Bauwerke, deren Hauptzweck in der Verteidigung und dem Schutz der Menschen innerhalb der Burg gegen Angriffe von außen bestand. Das schwächste Element jeder Burganlage war immer das Burgtor, das deshalb besonderer Schutzmaßnahmen bedurfte. Burgbaumeister ließen sich daher vielfältige Maßnahmen und Konstruktionen einfallen, um Eindringlinge daran zu hindern, "mit dem Tor in die Burg zu fallen".

Ziel ist es, das Tor der Burg als bewegliches Element zu gestalten. Beim Hochschieben des Tores erscheint über der Mauerkrone ein von den Schülerinnen und Schüler selbst erdachter Abwehrmechanismus, den der "Eindringling" unerwartet selbst auslöst.

## Hinweise zum Unterricht

### 1. Grundlagenerarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand (selbst zusammengefügt → Puzzle) Abbildungen einer historisch bedeutenden oder in der Umgebung vorhandenen Burg deren Lage, Größe und wichtige Gebäudeteile. Insbesondere untersuchen sie ihre Funktion und ihren geschichtlichen Kontext.

- Gemeinsame Erarbeitung im Unterricht oder selbstgesteuerte Recherche: Nutzung der schuleigenen Bibliothek bzw. des Internets. Skizzenbucharbeit
- Exkursion zu einer Burganlage mit Führung (Dokumentation mit Skizzenbuch oder fotografisch)

### 2. Hinführung zur Gestaltungsaufgabe

Die Schülerinnen und Schüler erörtern die besondere Bedeutung des Burgtors (Ein-/Ausgang, Repräsentation, Durchfahrt). Anhand der vereinfacht dargestellten Rückansicht einer Pferdekutsche oder eines Pferdefuhrwerkes erkennen die Schülerinnen und Schüler die geeignete Dimensionierung der Toröffnung. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse gestalten die Schülerinnen und Schüler zeichnerisch auf Zeichenkarton eine Toröffnung in einer Burgmauer (Vorgaben: Torgröße entsprechend dem Kutschenmotiv (Abb. 1); das Mauerwerk über der Toröffnung hat in etwa die gleiche Höhe wie das Tor selbst, damit die Abwehreinrichtung dahinter versteckt bleibt).



Abb. 1

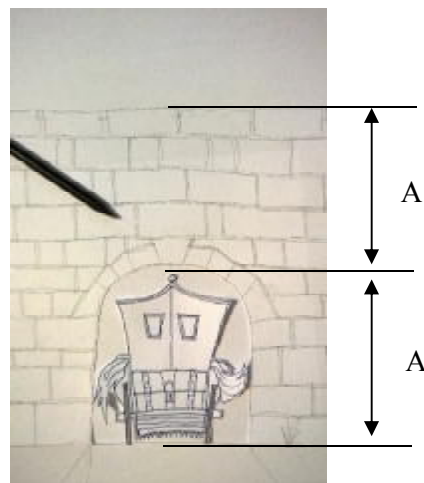


Abb. 2

### 3. Herstellen des beweglichen Tores

Zunächst werden die Toröffnung und Zeichengrund oberhalb der Mauerkrone mit Hilfe der Schere entfernt (Abb. 3).

Für das Tor und die Abwehrüberraschung wird ein rechteckiger Kartonstreifen benötigt, der beidseits ca. 2 cm breiter als die Toröffnung sein sollte und in der Höhe von der Torschwelle bis zur Mauerkrone reichen sollte. Dieser Streifen wird der bewegliche Teil der Arbeit (Abb. 4).

Die "Mauermaske" wird auf ein Hintergrundblatt aufgeklebt, dabei muss der Bereich, in dem der Kartonstreifen bewegt werden soll, von Klebstoff ausgespart bleiben (Abb. 5). Dieser Bereich wird zur reibungsarmen Führen des Tores beim Öffnen und Schließen mit flachen Kunststoffleisten (Breite: 1 - 2 cm, Länge = Höhe der Mauermaske) eingefasst.

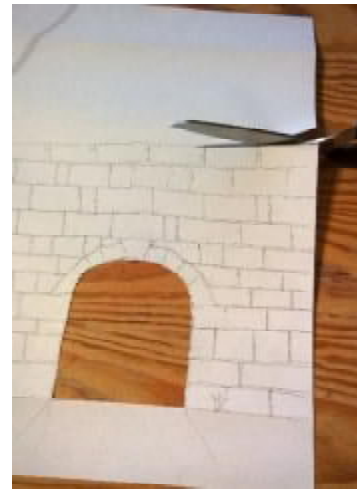


Abb. 3

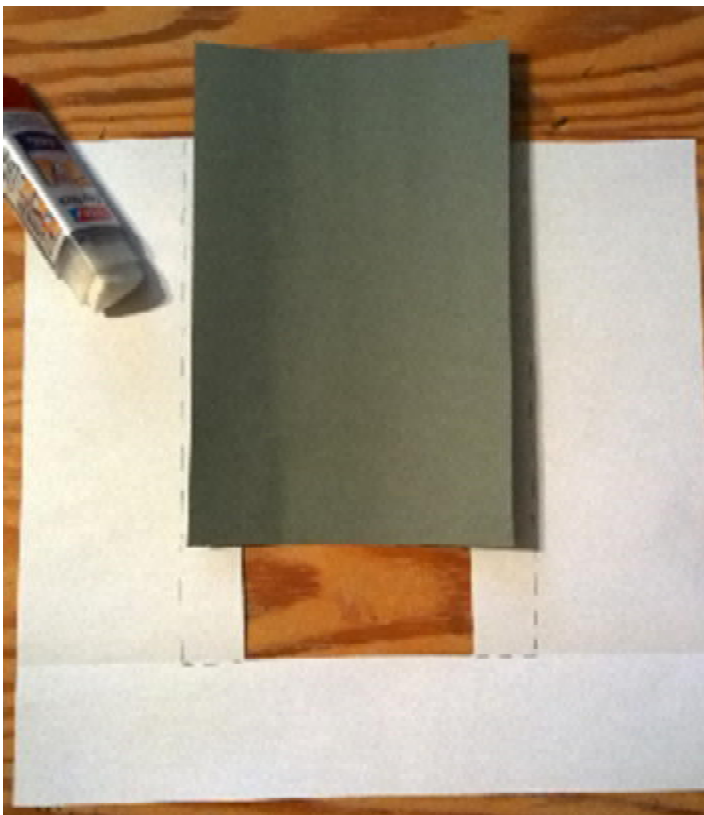


Abb. 4



Abb. 5

## 4. Gestalten des Überraschungseffektes

Die Schülerinnen und Schüler gestalten zunächst die Ansicht des Tores selbst und erproben dessen funktionale Beweglichkeit. (Abb. 6)

Für den Entwurf der Abwehreinrichtung, die beim Öffnen des Tores erscheint, gibt es nur die Vorgabe, dass die Verteidigungswirkung des erdachten Elements deutlich werden soll. (Abb. 7)



Abb. 6

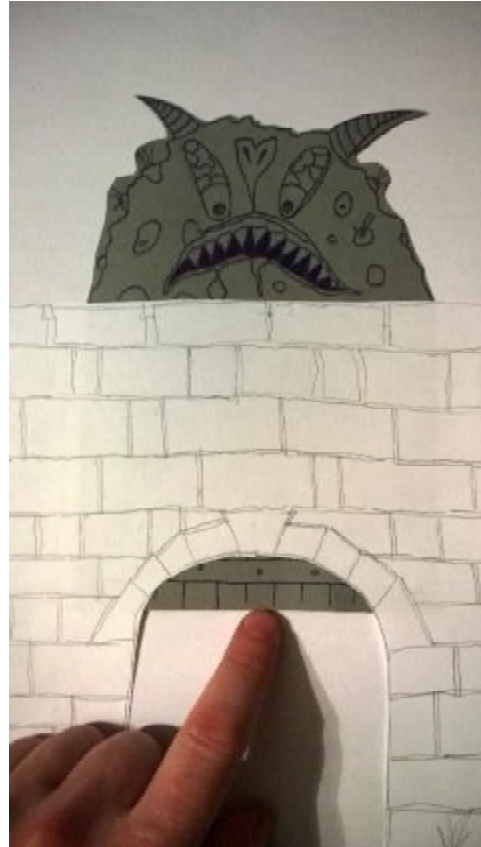


Abb. 7

## 5. Gesamtgestaltung

Abschließend gestalten die Schülerinnen und Schüler das Hintergrundblatt nach eigenen Vorstellungen und kolorieren Vorder- und Hintergrund.

## 6. Rücksichtnehmen auf Niveauunterschiede

In Abhängigkeit unterschiedlicher Stärken und Schwächen der verschiedenen Schülerinnen und Schüler werden bei den Ausführungen folgende, mögliche Variationsmöglichkeiten bzw. Schwierigkeitsgrade differenziert:

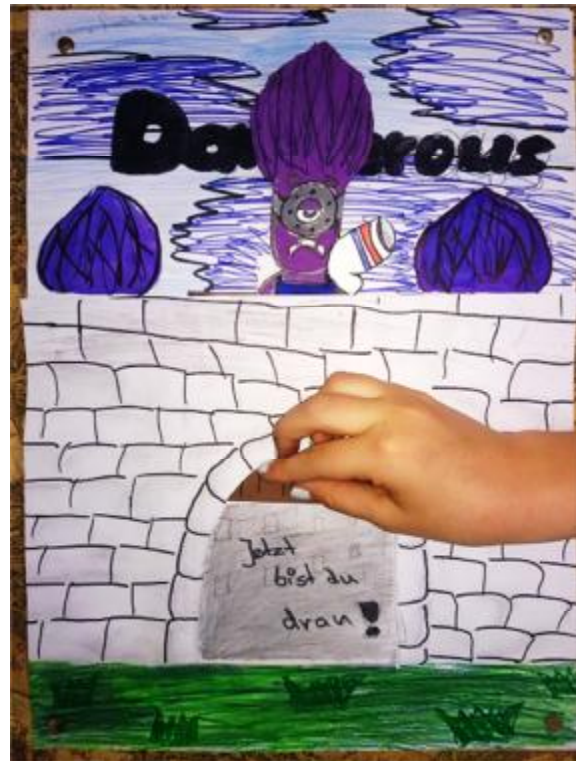
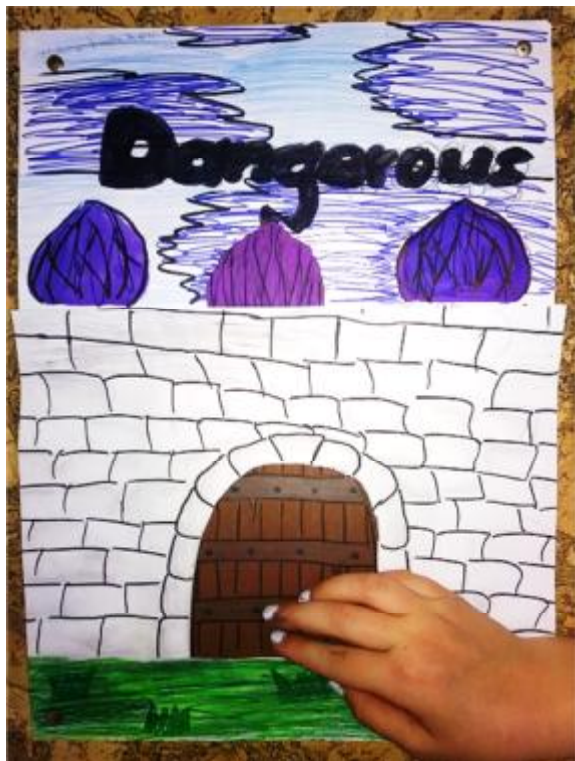
- aufwändigere Tormechanismen (z. B. nach dem Pop-up-Prinzip)
- Kolorierung optional
- Darstellung im Detail (Oberflächengestaltung, Schmuckformen, Personen, Tiere)

Zur Gestaltfindung für das Schreckelement über dem Burgtor sollten die Schülerinnen und Schüler Entwurfsskizzen anfertigen. Dazu können DIN A4-Bögen (80 g) verwendet werden.

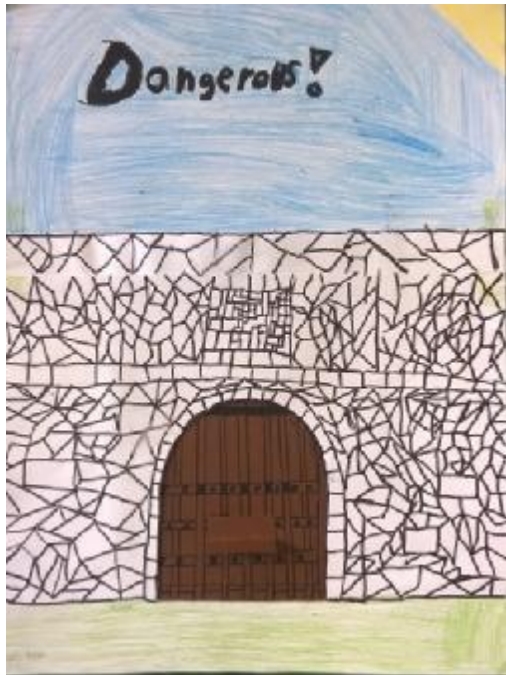
Um die mögliche Größe der Figuren nicht zu überschreiten, kann der zugeschnittene Kartonstreifen für das bewegliche Tor als Schablone verwendet werden.

Die Führungsleisten für das Schiebeelement können aus Kunststoffpaketband hergestellt werden. Dies ist als Rollenware in verschiedenen Breiten und Farben erhältlich und bietet durch die raue Struktur gut geeignete Klebeflächen.

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



*Was könnte an Zwiebeltürmchenspitzen wohl so gefährlich sein..?*



Was soll das lange Gesicht bei so freundlichen Aus- und Einsichten?



Dreifach geschlängelt schreckt besser!



### Anregung zum weiteren Lernen

- Erproben weiterer beweglicher Bauelemente einer Burg (z. B. Zugbrücke)
- Ausstellung der Arbeiten im Schulgebäude

### Quellen und Literaturangaben

Die Aufgabe und alle nicht anders gekennzeichneten Texte wurden für den Arbeitskreis „Serviceteil Kunst“ am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erstellt. Alle Rechte für Bilder und Texte liegen beim ISB, München, 2017.